HNOnet Nachrichten
IV. Quartal 2018

HNOnet Nachrichten

Inhalt:

Elektronische Patientenakte – Schnapsidee und Schnellschuss? 1

Fortschritte in der Tumortherapie 2

Produktvorstellung Abviris 2

Selektivvertrag Tinnitus mit der BIG direkt 3

Produktvorstellung GeloMyrtol® forte Pohl-Boskamp 5

Spahngesetz muss auf der Zielgerade gestoppt werden! 6

SAVE THE DATE Protest- und Informations-veranstaltung zum TSVG 7

Bei Otalgien an Kiefergelenks-probleme (CMD) denken 8

Krankenkassen sorgen für Unsicherheit bei SCIT-Präparaten 8

Gesucht - Gefunden 9

Neue Fortbildungsveranstaltungen 10

Mitgliederzahl 10

Unsere Kooperationspartner 11

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir, der Vorstand und der Aufsichtsrat des HNOnet NRW, wünschen Ihnen ein gutes Neues Jahr, Gesundheit, Freude und viele zufriedene Momente!

Aber die Zufriedenheit könnte, so sie denn beruflich da ist, nicht von langer Dauer sein. Da unser BGM Jens Spahn sein Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) mit immer neuen wahnwitzigen Ideen ausstattet, die in die Autonomie unserer Praxen und auch unseres Berufsstandes immer weiter eingreifen!

Ich freue mich sehr, dazu einen Gastbeitrag von Frau Dr. Ilka Enger, Vorsitzende der IG Med, in unseren HNOnet-Nachrichten vorstellen zu können.

Es wird wieder mal ein Jahr werden, in dem wir uns als Ärzte nicht von der Politik an der Nase herumführen lassen dürfen, daher mein Appell an alle Kollegen: Lassen Sie uns zusammenstehen, denn ohne niedergelassene Ärzte gibt es keine vernünftige Gesundheitsversorgung in Deutschland!

Dies müssen wir der Politik gegebenenfalls auch aufzeigen!

Für den Vorstand
Dr.med. Lothar Bleckmann

Elektronische Patientenakte – Schnapsidee und Schnellschuss?

Der Chaos Computer Club hat sich in bemerkenswerter Weise mit dem Thema „Elektronische Patentenakte und Datensicherheit“ auseinander gesetzt. Dank des E-Health-Gesetzes ist das Thema für uns Ärzte leider enorm wichtig.

Hier ein Link zu einem hervorragendem Vortrag, der einem die hoffentlich schon offenen Augen zu dem Thema elektronische Patientenakte noch weiter öffnet!

https://mirror.eu.oneandone.net/projects/media.ccc.de//congress/2018/h264-hd/35c3-9992-deu-All_Your_Gesundheitsakten_Are_Belong_To_Us.mp4

Fortschritte in der Tumortherapie

Pembromizulab für Carcinome im Kopf-Hals-Bereich zugelassen

Wohl in keinem anderen Gebiet der HNO-Heilkunde gibt es derzeit größere Veränderungen als in der Onkologie. Immuntherapeutika revolutionieren die Tumorbehandlung und nicht umsonst erhielten der US-Amerikaner James Allison (70) und der Japaner Tasuku Honjo (76) den letzten Nobelpreis für Medizin für die Entwicklung der sogenannten Checkpoint-Therapien. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren, die auf die Schädigung des kranken Gewebes abzielen, verhindern die neuen Medikamente die Blockade der körpereigenen Abwehrzellen (T-Zellen) durch den Tumor. Dadurch werden diese in die Lage versetzt, Tumorzellen zu zerstören ohne dass dabei gesundes Gewebe geschädigt wird.

Aufgrund der guten bis sehr guten Studienlage auch bei Kopf-Hals-Tumoren ist seit Dezember 2018 das Medikament Pembromizulab der Firma MSD als erstes Immuntherapeutikum für Carcinome im Kopf-Hals-Bereich zugelassen und wird die bisherige Standardtherapie aus Operation und Radiochemotherapie in den nächsten Jahren ergänzen und teilweise sogar ablösen. Weitere Medikamente aus der Gruppe werden sicher folgen.

Produktvorstellung

Früh erkennen. Erfolgreich behandeln. Leben schenken

Abviris Deutschland GmbH
www.abviris.de

Circa

14.000

Neuerkrankungen an Mund- und Rachenkarzinomen pro Jahr in Deutschland.

**Prevo-Check® unterstützt Sie bei der Früherkennung in Ihrer Praxis.
Testergebnis nach circa 20 Minuten aus nur einem Tropfen Blut.**

Mehr Information unter info@abviris.de oder unter der Telefonnummer 04102 677 56 14.

Abviris Deutschland GmbH · Beimoorkamp 6 · 22926 Ahrensburg

Selektivvertrag Tinnitus mit der BIG direkt

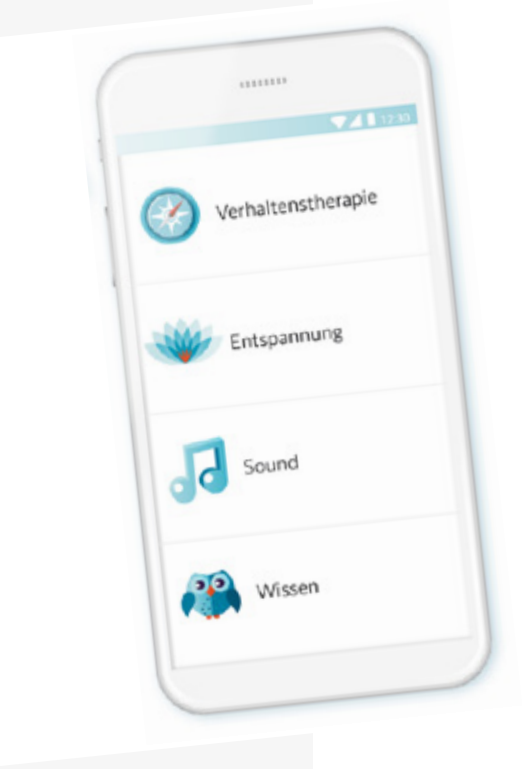
Neuer Selektivvertrag bei chronischem Tinnitus

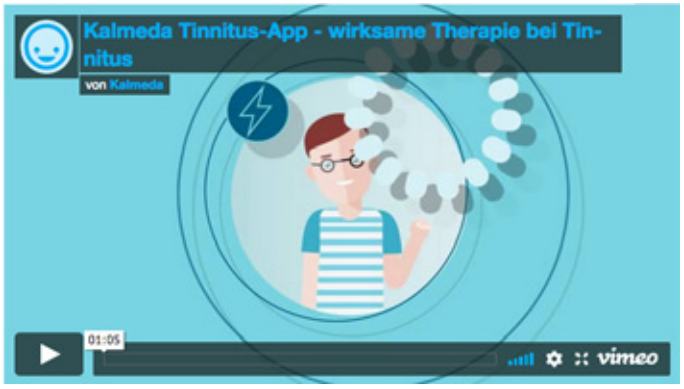
Zum 01.01.2019 haben wir einen neuen Selektivvertrag mit der BIG direkt gesund abschließen können. Hierbei haben Patienten der BIG direkt die Möglichkeit die Kalmeda-App für bis zu 12 Monaten erstattet zu bekommen!

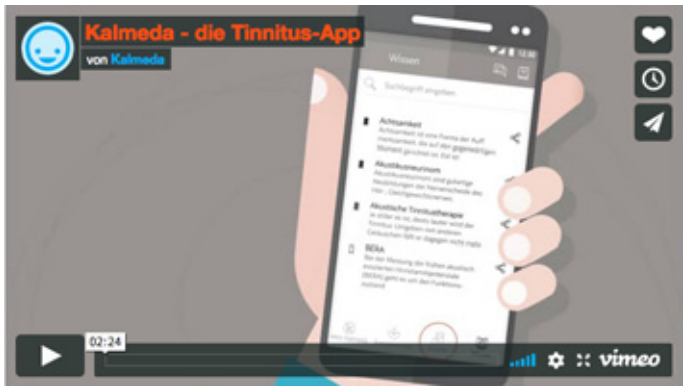
Die ärztliche Begleitung dieser Therapie, sowie die Bestimmung der Unbehaglichkeitsschwelle, der Tinnitusfrequenz und die Verlaufskontrollen in 3-monatigem Rhythmus werden extrabudgetär vergütet! Es werden maximal bis zu 111,03 € abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 2,5 % (maximal 2,78 €) pro eingeschriebenem Patient ausgeschüttet.

Was ist Kalmeda?

Die Kalmeda-App bietet eine online basierte Kombination aus Elementen der kognitiven Verhaltenstherapie und medizinischer Wissensvermittlung, akustischen Hilfen sowie Übungen zur Entspannung. Die App beruht auf langjährigen ärztlichen Erfahrungen in der Behandlung von Tinnitus und ist unter Berücksichtigung der aktuellen Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften entwickelt worden. Weitere Informationen finden Sie unter https://vimeo.com/253929056 und https://vimeo.com/309425218 sowie unter www.kalmeda.de.







Was muss ich tun, um am Vertrag teilzunehmen?

Als erstes müssen Sie sich in den Vertrag einschreiben. Das Formular (Anlage D) dafür ist an die HNOnet-Nachrichten angefügt, im internen Mitgliederbereich hinterlegt und wurde per E-Mail bereits an Sie versendet.

Nach erfolgreicher Einschreibung erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle (Frau Becker) ein entsprechendes Infopaket, in dem die einzelnen Vertragsunterlagen enthalten und die Vorgehensweisen beschrieben sind.

Wer kann an dem Vertrag teilnehmen?
Alle niedergelassenen HNO-Ärzte in Deutschland!
Wir haben den Vertrag so gestaltet, dass auch Kollegen aus anderen Bundesländern und Nicht-HNOnet Mitglieder daran teilnehmen können! Diese müssen sich für eine Teilnahme gesondert an die Geschäftsstelle wenden.

Alle Patienten der BIG direkt, die die Einschlusskriterien: älter als 18 Jahre, subakuter/chronischer Tinnitus (>3 Monate) mit erfolgter Diagnostik (Audio, Tymp und BERA oder ABR bzw. MRT) erfüllen.

Wie kann ich Detailfragen klären?
Am 29.01.2019 findet von 19:00 bis 20:30 Uhr ein kostenfreies Webinar ausschließlich zum neuen Selektivvertrag statt!!!

Anschließend wird das Webinar wie immer im internen Mitgliederbereich online gestellt und kann noch später angesehen werden. Einige Fragen werden sich auch erst im Verlauf stellen und dann klären lassen. Die FAQ`s werden wir sammeln und in einer erneuten Rundmail an alle weitergeben! Über Änderungen oder Veränderungen werden wir natürlich zeitnah berichten.

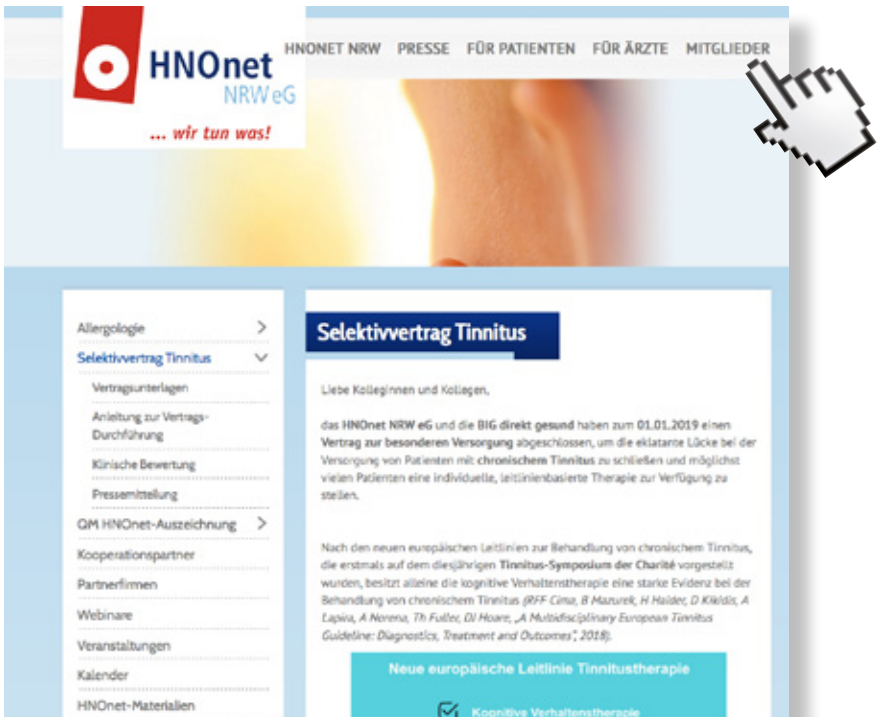
Für alle, denen damit noch nicht geholfen ist: Steht Ihnen wie immer unsere gute Seele Frau Becker (Geschäftsstelle) oder direkt der Vorstand (Dr. Bleckmann) für Fragen zur Verfügung! ☺

Aussicht:
Wir hoffen, dass möglichst viele Kollegen an diesem Vertrag teilnehmen, da wir damit eine schon lange bestehende Versorgungslücke schließen können!

Je mehr Kollegen und Patienten an diesem Vertrag teilnehmen, umso größer wird auch das Interesse anderer Kassen sein, an dieser Form der Versorgung teil zu haben.
Wenn noch mehr Kassen zu diesem Vertrag stoßen sollten, können wir auch wieder mehr Patienten eine bessere Versorgung anbieten. Dies sollte auch ein Ansporn sein, diesen Vertrag unter Kollegen und Patienten bekannt zu machen!

In diesem Sinne wünsche ich allen teilnehmenden Kollegen und Patienten ein gutes Gelingen!

Dr.med. Lothar Bleckmann



Schnell wieder LUFT

bei Husten, Schnupfen, Druckkopfschmerz.

Therapieeffizienz für die United Airways – spürbar ab der ersten Kapsel.

- Löst den Schleim
- Hemmt die Entzündung
- Fördert den Heilungsprozess

GeloMyrtol® forte. Zus.-Setz.: 1 magensaftresist. Weichkps. enth. 300 mg Destillat aus einer Mischung v. rektifiziertem Eukalyptusöl, rektifiziertem Süßorangenöl, rektifiziertem Myrtenöl u. rektifiziertem Zitronenöl (66:32:1:1). Sonst. Bestandt.: Raffiniertes Rapsöl, Gelatine, Glycerol 85 %, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Hypromelloseacetatsuccinat, Triethylcitrat, Natriumdodecylsulfat, Talkum, Dextrin, Glycyrrhizinsäure, Ammoniumsalz. Anw.: Zur Schleimlösung u. Erleichterung des Abhustens b. ak. u. chron. Bronchitis. Zur Schleimlösung b. Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Zur Anw. b. Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern ab 6 Jahren. Gegenanz.: Nicht anwenden b. entzündl. Erkr. i. Bereich Magen-Darm u. d. Gallenwege, schweren Lebererkr., bek. Überempfindlichkeit gg. einen d. Bestandt. des Arzneim., b. Säuglingen u. Kindern unter 6 Jahren. Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen/Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung durch den Arzt. Nebenwirk.: Magen- o. Oberbauchschmerzen, allergische Reakt. (wie Atemnot, Gesichtsschwellung, Nesselsucht, Hautausschlag, Juckreiz), Entzündung der Magenschleimhaut o. der Darmschleimhaut, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall o. andere Verdauungsstörungen, Geschmacksveränderungen, Kopfschmerzen o. Schwindel, In-Bewegung-Setzen v. vorh. Nieren- u. Gallensteinen, schwere anaphylaktische Reakt. Enth. Sorbitol. Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt (11)

Spahngesetz muss auf der Zielgerade gestoppt werden!

Unheilige Eile macht sich breit, wenn es um das Terminservice- und Versorgungsgesetz geht, das Bundesgesundheitsminister Spahn auf den Weg gebracht hat. Bereits am 16.01.2019 wird die Anhörung zu dem Gesetz im Bundestag erfolgen. Es ist also höchste Zeit, dass Ärzte und Heilberufler klar machen, dass sie sich diesem Gesetz nicht beugen werden.

„Ziviler Ungehorsam ist angesagt", titelt zum Beispiel die Interessengemeinschaft Medizin (Ig Med) und macht deutlich, dass sie sich der angeordneten Übernahme der Terminkalender durch die Terminservicestellen der kassenärztlichen Vereinigungen ebenso widersetzen werden, wie der populistischen Forderung nach 25 Pflichtsprechstunden oder der offenen Sprechstunden, die das Chaos in die Praxen tragen werden.

„Und das sind nur die am heftigsten diskutierten Zumutungen dieses „Spahngesetzes", erklärt Ilka Enger, Vorsitzende der IG Med. „Deshalb folgen wir gerne der Einladung der niedersächsischen Initiative „Niedergelassene protestieren" unter der Führung von Stefan Bork und werden auch unsere Mitglieder bitten, sich an dem Protesttag am 23.01.2019 zu beteiligen."

Dabei gehe es nicht so sehr darum, große Veranstaltungen zu initiieren, sondern die Informationen über das TSVG in die Ärzteschaft und zu den Patienten zu tragen und eine gemeinsame Bewegung gegen dieses unausgegorene Gesetz zu formieren, so die IG Med. Das könne man auch in Qualitätszirkeln, Ärztestammtischen oder durch Patientenveranstaltungen in der eigenen Praxis tun.

„Dieses Gesetz ist ein Fehdehandschuh, den uns Herr Spahn vor die Füße wirft," erklärt Steffen Grüner, 1. Stellv. Vorsitzender der IG Med. „und er – und andere verantwortliche Gesundheitspolitiker haben anscheinend nicht begriffen, wie ernst die Lage ist. Ca. 30% der Ärzte sind in einem Alter, in dem sie jederzeit einfach den Griffel fallen lassen können, wenn man sie zu stark drangsaliert. Und man hört allenthalben, dass ein großer Teil von ihnen darüber auch nachdenkt. Herr Spahn zündet also den Turbo für den Ärztemangel und stürzt das Gesundheitswesen in eine tiefe Krise."

Die Ärzteschaft führe hier einen Kampf um die letzten Reste der Freiberuflichkeit, die der Gesundheitsminister anscheinend durch eine konzernalisierte Staatsmedizin beseitigen wolle. Die angestrebten Regularien seien dazu angetan, die Versorgung zu verschlechtern, denn gerade chronisch kranke Patienten werden durch die Bevorzugung vermeintlicher Notfälle in den offenen Sprechstunden benachteiligt. Eine kontinuierliche Behandlung und Betreuung hat in den letzten Jahren geholfen, akute Exazerbationen und Verschlechterungen zu verhindern.

„Wer Notfälle bezahlt und fördert, wird auch mehr Notfälle bekommen," zeigt sich Enger überzeugt. „das müssen wir verhindern und deshalb werden wir uns Herrn Spahn und dieser verantwortungslosen Gesundheitspolitik auf Kosten der Patienten und Praxen in den Weg stellen."

Dr. Ilka Enger, Vorsitzende der IG Med

SAVE THE DATE:

Protest- und Informationsveranstaltung zum TSVG am 23.01. um 14:00 Uhr in Düsseldorf

Sehr geehrte Kolleginnen und Kolleginnen,
Mitglieder der Freien Ärzteschaft, liebe Mitstreiter,

Das „Terminservicestellen- und Versorgungsgesetz" tritt in die entscheidende gesetzgeberische Phase ein. Zahlreiche Körperschaften und Verbände haben deutliche Ablehnung und Kritik formuliert, nicht zuletzt auch die VV der KV Nordrhein und, in vielen Punkten, unsere Kammerversammlungen.

Eine Übersicht finden Sie hier:
Resolutionen zum TSVG https://www.niedergelassene-protestieren.de/tsvg-resolutionen/

Zahlreiche Verbände haben für den 23.01. zu einem bundesweiten Protesttag in den Praxen und an verschiedenen Orten aufgerufen:
Info-Homepage dazu hier https://www.niedergelassene-protestieren.de/

Nun mögen manche sagen: Werden wir dieses Gesetz überhaupt verhindern oder entschärfen können? Da kann man in der Tat skeptisch sein! **Aber: Dieses Gesetz ist nicht das Ende der Fahnenstange (hin zum Schlechten -)!**

Vor Weihnachten meinte Spibu-Chef von Stackelberg, **Ärzte sollten verpflichtet werden, Samstags-Sprechstunden** anzubieten. Und sie sollten zu Kassenpraxiszeiten keine Privatpatienten behandeln. Im Ernst -)
Vor wenigen Tagen teilte Minister Spahn mit, dass künftig das **Bundesgesundheitsministerium entscheiden solle, was GKV-Leistung ist** und was nicht. Bisher hatte es nur die Rechtsaufsicht, der G-BA hat das bislang entschieden. Nun will Spahn die Fachentscheidungen an sich ziehen. Auch, wenn man den G-BA kritisch sieht - das wäre **Staatsmedizin** pur in der GKV nach Politiker-Gusto.
Und ganz aktuell äußert Herr Spahn, dass er "**die Abwanderung deutscher Ärzte und Pfleger in die Schweiz und andere Länder mithilfe neuer EU-Regeln eindämmen**" will.

Spahn will die Abwanderung deutscher Ärzte und Pfleger eindämmen https://www.aend.de/article/193243

Das will er aber nicht mit Anreizen und Verbesserungen erreichen, sondern mit Schikanen wie im TSVG, und mit der Verhinderung der Möglichkeit für Ärzte, ins Ausland zu gehen?!
Eine Mauer für die ärztliche Berufsausübung in der Schweiz und in anderen Ländern?

Es ist wieder - dringend - an der Zeit , dass Ärzte ein Zeichen setzen. Offenbar sind unsere Berufsausübungsfreiheiten stärker bedroht, als von Vielen bisher erkannt oder auch nur vermutet. Es geht um mehr als um das TSVG. Auch über Konsequenzen für ärztliches Handeln und Selbstverständnis soll diskutiert werden.

Deshalb möchten wir Sie und Euch am 23.01. um aktive Beteiligung bitten.
In Düsseldorf, im Haus der Ärzte, 14:00 Uhr.

Das Orgateam Protesttag TSVG 23.01. Düsseldorf
Freie Ärzteschaft e.V.

ENDE PRAXISGELÄNDE

T S V G – So nicht, Herr Spahn!

Bei Otalgien an Kiefergelenksprobleme (CMD) denken

Fast täglich sehen wir Patienten mit meist stechenden Ohrenschmerzen, die teilweise in den Kiefer, in die Stirn oder den Nacken ausstrahlen. Die Ohrmikroskopie ist unauffällig und in seltenen Fällen sind auch beide Ohren betroffen.
Hier verschafft eine kurze Palpation der Kiefergelenke Klarheit: Beim Öffnen und Schließen des Mundes kommt es bei leichtem Druck auf den Kiefergelenksbereich zu einer deutlichen Schmerzverstärkung. Neben Stress und nächtlichem Knirschen (Bruxismus) können auch Überdehnungen der Kiefergelenke nach Zahnbehandlungen oder iatrogene Fehlstellungen bei Zahnspangen ursächlich sein.

Die akute Therapie besteht in Wärmeanwendungen, vorsichtigen Dehnübungen und/oder einer Ohrakupunktur mit Dauernadeln (Punkt Herz 9/Kiefergelenk nach Bahr), die in der Regel eine sofortige und vollständige Besserung bringt und als Wahlleistung (GOÄ 269) abgerechnet werden kann.

Mittelfristig helfen Schienenbehandlungen und eine Krankengymnastik, die der Zahnarzt verschreiben kann. Auch der Relax-Bogen, eine neue therapeutische Anwendung kann eine nachhaltige Besserung bringen (https://www.relaxbogen.de/)

Krankenkassen sorgen für Unsicherheit bei SCIT-Präparaten

Wieder einmal setzen die Krankenkassen auf Verunsicherung der Ärzte, um vermeintlich Gutes für ihre Versicherten, vor allem aber wohl für ihre Kassenlage, zu tun. In einem Rundbrief warnten sie im Herbst davor, bestimmte Allergen-Präparate zu verordnen, deren Dosisfindungsstudien noch nicht abgeschlossen seien.
Das veranlasste den Berufsverband dazu, seine Mitglieder darüber zu informieren, dass die latente Regressandrohung, die hinter dem Schreiben stecke, jeder Grundlage entbehre. Und auch die Industrie ließ die Fehlinformation nicht stehen und klagte mit Erfolg.
Einige Wochen später kam die Gegendarstellung der Krankenkassen. Alles natürlich auf Kosten der Versicherten und ohne die Gefahr, selbst hierfür in Regress genommen zu werden.
Man kann es ja mal versuchen…

Gesucht - Gefunden

Biete Praxisvertretung

Ab dem 01.01.2019 stehe ich für Vertretungen und Notdienste zur Verfügung.

Dr. med. Ute Hegemann-Gärtner
eMail: ute@ute-hegemann.de

Nehmen Sie bei Interesse bitte direkt Kontakt mit Frau Dr. Ute Hegemann-Gärtner auf.

Nachfolger für HNO-Gemeinschaftspraxis in Duisburg gesucht!

Gesucht wird ein HNO-Facharzt als Nachfolger für eine gut gehende, konservative HNO-Praxis im Zentrum von **Duisburg** für **Anfang 2020**.

Kontaktaufnahme bitte über mail@hnonet-nrw.de.

Nachfolger für HNO-Gemeinschaftspraxis in Bad Salzuflen gesucht!

Wir suchen für unsere HNO-Gemeinschaftspraxis (gesperrter Bezirk) in Bad Salzuflen für den **zweiten Vertragsarztsitz** einen Nachfolger/eine Nachfolgerin bzw. eine/n angestellte/n HNO-Ärztin/HNO-Arzt – auch in Teilzeit möglich.

Nehmen Sie bei Interesse bitte direkt Kontakt mit Herrn **Dr. Richard Arendt** unter richard.arendt@ewe.net oder Mobil unter 0172- 524 86 88 auf.

MFA für HNO-Praxis in Köln gesucht!

Ich suche für meine HNO-Praxis in **Köln-Rodenkirchen** eine neue MFA für **34 Std./Woche**.

Praxis:
Dr. Nicola Pega-Wolter
Maternusplatz 10
50996 Köln
Tel.: 0221-39804790

Neue Fortbildungsveranstaltungen

Alle Fortbildungen sind auf unserer Webseite einsehbar.

Webinare

29.01.2019
Thema:
„Neuer Selektivvertrag „Chronischer Tinnitus" – Erläuterungen und Erklärungen der Abläufe/Details"
Referent: Dr. Lothar Bleckmann
Uhrzeit: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
https://my.smile2.de/selektivvertrag-tinnitus

07.05.2019
Thema:
„Moderne Gleichgewichtsdiagnostik, Therapie und Abrechnung"
Referent: Dr. Kai Wonneberger
Uhrzeit: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
https://my.smile2.de/moderne-Gleichgewichtsdiagnostik

Präsenzveranstaltungen

06.02.2019
Thema: „Hörgeräteversorgung in der Praxis"
Referenten: Dr. Uso Walter, Prof. Dr. med. Thomas Klenzner, Wiebke van Treeck, Dr. med. Julia Zander

Ort: Malteser Krankenhaus St. Anna, HNO-Klinik, Albertus-Magnus-Str. 33, 47259 Duisburg

Uhrzeit: 15:00 Uhr bis ca. 20:30 Uhr
Zertifiziert mit 7 Fortbildungspunkten!

Unsere Kooperationspartner:

Unsere Premiumpartner:

amplifon
Der Hörgeräte-Akustiker

SCHWABE

STORZ
KARL STORZ — ENDOSKOPE

POHL BOSKAMP

Unsere Standardpartner:

STALLERGENES GREER
Life beyond allergy

HNOnet NRW eG
c/o Frielingsdorf Consult GmbH
Hohenstaufenring 48-54
50674 Köln
Telefon (0221) 13 98 36 - 69
Telefax (0221) 13 98 36 - 65
mail@hnonet-nrw.de
www.hnonet-nrw.de

Redaktion:
HNOnet NRW eG-Redaktion
Copyright © 2019 HNOnet NRW eG
Layout, Grafiken: LÜNENSCHLOSS Kommunikationsdesign, Aachen

Alle Rechte vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Urheberrechte an diesem Newsletter. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte – auch in Teilen oder in überarbeiteter Form – ohne Zustimmung der HNOnet NRW eG ist untersagt.